



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage-Nr.: 2012/0355

Veranlasser / Verursacher

Datum: 19.01.2012

Aktenzeichen:

Mitteilungsvorlage

Fragestunde gem. § 25 der Geschäftsordnung des Kreistages

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Kreistag	16.02.2012	21	öffentlich

Sachverhalt:

Fragen des Kreistagsabgeordneten Herrn Lasse Becker zur Fragestunde der Kreistagssitzung am 16. Februar 2012 in Niestetal

Die Fragen des Herrn Kreistagsabgeordneten Lasse Becker werden wie folgt beantwortet:

ANFRAGE ZUR FRAGESTUNDE SCHULINSPEKTIONEN IN BAUNATAL UND KAUFUNGEN

Sehr geehrter Herr Güttler,

ich möchte Sie bitten, folgende Anfrage zur Fragestunde des Kreistages dem Kreisausschuss zur Beantwortung zuzuleiten:

Anfrage:

In den Auszügen aus den Schulinspektionen gab es viele positive Rückmeldungen seitens der Inspektionsteams. Allerdings ergeben sich bezüglich der Brüder-Grimm-Schule in Baunatal und der Ernst-Abbe-Schule in Kaufungen folgende Nachfragen:

Frage 1

Welche Maßnahmen hat der Kreisausschuss an der Brüder-Grimm-Schule in Baunatal eingeleitet, um die akuten Gefährdungen im Pausengang und Treppenhaus abzubauen?

Zu Frage 1

Eine akute Gefährdung im Bereich des Pausenganges liegt weder jetzt vor, noch hat sie vorgelegen. Teile der durch Undichtigkeiten angegriffenen Holzunterdecke wurden herausgeschnitten. Bis zur Entscheidung über einen evtl. Neubau wurden diese Bereiche nicht erneuert. Eine Gefahr durch herab fallende Holz- oder Metallteile, wie im Inspektionsbericht vom 23.2.11 dargestellt, bestand hier zu keiner Zeit. Nach Abstimmung über den weiteren Bestand des Pausenganges wurden die Öffnungen der herausgeschnittenen Stellen durch eine Fachfirma am 7.12.11 geschlossen.

Über Gefährdung im Treppenhaus ist uns nichts bekannt. Wir werden aber diesbezüglich mit der Schulleitung Kontakt aufnehmen und der Angelegenheit nachgehen.

Zu den Glasbausteinen wird unter Frage 3 berichtet.

Frage 2

Warum wurde in der Jungen Umkleide der Sporthalle der Brüder-Grimm-Schule nur Schimmel überstrichen?

Zu Frage 2

Die im Inspektionsbericht und der Anfrage aufgeworfene Behauptung, dass „... der Schimmel nur überstrichen wurde...“, ist nicht zutreffend. Im Bereich der Sportumkleiden ist, bedingt durch einen Wasserrohrbruch, eine Putz-Sanierung und Anstricherneuerung vorgenommen worden. Auf Wunsch der Schulleitung wurde der Farbanstrich für beide Umkleidebereiche ausgeführt. Vorhandener Kleinflächiger Schimmelbefall wurde durch eine Fachfirma behandelt. Hierzu wird eine teilweise mechanische Beseitigung loser Partien durchgeführt, die gesamten Flächen mit Wasserstoffperoxyd abgewaschen und mit Antischimmelspray behandelt. Auf die anschließende Spachtelung erfolgt ein Grundierungsanstrich und eine Abschlussbeschichtung mit Antischimmelfarben.

Frage 3

Wie schätzt der Kreisausschuss die im Inspektionsbericht beschriebene „Explosionsgefahr“ der Glasbausteine im Treppenhaus der Brüder-Grimm-Schule ein und wie gedenkt er diese zeitnah zu unterbinden?

Zu Frage 3

Explosionen entstehen durch chemische Reaktionen oder physikalische Vorgänge, bei denen in kürzester Zeit Temperatur und Druck ansteigen.

Beides ist bei einem Glasbausteinfenster nicht möglich. Ebenfall ist das großräumige Zersplittern wie bei plötzlich zerstörten Schaufensterscheiben nicht möglich. Glasbausteine bestehen aus 2 Glaskörpern aus Dickglas und im Vergleich zu Fensterglas in geringer Gesamtgröße. Da Glasbausteinfenster auch keine vertikale Druckbelastung

bekommen und lediglich horizontalen Winddruck und ihr Eigengewicht zu tragen haben, entstehen nur vernachlässigbare Spannungen. Um einen solchen Stein zu zerstören bedarf es einer hohen mechanischen Kraft.

Bestünde die ange deutete „Explosionsgefahr“ müssten Glasbausteine aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens entfernt werden, in denen sie z.B. schützen und feuerhemmend, wirken.

Ein Handlungsbedarf zum Austausch der Glasbausteine entsteht für uns erst, wenn aus energetischen Gründen eine Fassadenbearbeitung erfolgt.

Frage 4

Wie sind die negativen Veränderungen verglichen mit der letzten Schulinspektion trotz Sanierung an der Ernst-Abbe-Schule zu erklären und wie geht der Kreisausschuss gegen die kritisierten Mängel (Absenkung des Bodens des Wandelgangs, immer noch niedrige Lärmdämmung und Wasserlachen) vor?

Zu Frage 4

2009 und 2010 flossen Mittel in Höhe von rd. 670.000 € aus dem Konjunkturpaket des Bundes und aus dem Haushalt des Landkreises in die Sanierung des Altbaus und des Schulhofs

Im Vergleich stehen den angefragten drei negativen Veränderungen zwölf positive Veränderungen gegenüber.

Bis auf eine bestehen die negativen Veränderungen nicht trotz der Sanierung sondern ursächlich wegen der Sanierung.

Es handelt sich hier um Restmängel aus der Sanierung, die gemessen am Gesamtinvestitionsvolumen als geringfügig anzusehen sind.

Im Einzelnen:

1. Mangel „Absenkung des Bodens des Wandelganges“

Hier handelt es sich um eine Absenkung des Pflasterbelages in einem Teilbereich des Pausenganges, welcher von den Sanierungsmaßnahmen nicht betroffen war. Der Mangel wird im Rahmen der normalen Bauunterhaltung durch Agil behoben, sobald die Witterung dies zulässt.

2. Mangel „Der Lärmpegel in den neuen Klassenräumen im Altbau ist zu hoch“

Die Klassenräume wurden saniert und durch Miteinbezug von Flurflächen vergrößert. Damit ging erwartungsgemäß eine negative Veränderung der Raumakustik einher, welcher durch Montage von Akustikwandelementen begegnet wurde. Die geplante Anzahl reichte jedoch nicht aus, so dass nachgebessert wurde. Aktuell liegen keine Klagen mehr vor. Mit der Schulleitung wurde vereinbart das Thema zu beobachten. Bei Bedarf können weitere Akustikelemente nachgerüstet werden.

3. Mangel: „Wasserlachen“

Im Bereich des Küchenausganges bildet sich bei starken Regen eine Wasserlache. Die Ursachen hierfür müssen von der ausführenden Firma im Rahmen der Gewährleistung nachgebessert werden. Weiterhin wird am Fuße einer abschüssigen Fläche Kies

angespült. Hier wird durch eine nachträgliche Randeinfassung im Frühjahr ebenfalls von der Firma nachgebessert.

Fragen des Kreistagsabgeordneten Herrn Hartmut Lind zur Fragestunde der Kreistagssitzung am 16. Februar 2012 in Niestetal

Die Fragen des Herrn Kreistagsabgeordneten Hartmut Lind werden wie folgt beantwortet:

Am 26. Januar 2012 hat in der Caricatura-Kneipe im KuBa Kassel eine Veranstaltung zum Thema ULTRAS – Supporter oder Gewalttäter – stattgefunden, zu der lt. verteilten Flyern auch der Landkreis Kassel als Veranstalter bzw. Unterstützer der Veranstaltung zu sehen war.

Dieses vorausgeschickt frage ich die Kreisverwaltung/ den Kreisausschuss:

Frage 1

Wie hoch war der Betrag, den der LK Kassel für die Beteiligung an der Veranstaltung zur Verfügung stellen musste und für welche Maßnahmen?

Zu Frage 1

Die genannte Veranstaltung wurde von Dynamo Windrad organisiert. Der Verein engagiert sich seit Jahren im Bereich der Präventionsarbeit gegen Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus. Hier hat sich bereits in der Vergangenheit mehrfach eine anlassbezogene Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreis Kassel ergeben. So wurden z.B. Fußballturniere für Toleranz und Miteinander im Rahmen des Projektes „Ballance“ des DFB und des Hessischen Landessportbundes organisiert.

Für die o.a. Veranstaltung beantragte der Verein eine finanzielle Unterstützung für die Fahrt- und Übernachtungskosten der teilnehmenden Gäste. Nach Rücksprache mit dem Jugendamt der Stadt Kassel, das die Veranstaltung mit 200 Euro unterstützte, beteiligte sich der Landkreis mit dem gleichen Betrag an der Finanzierung der Diskussionsrunde.

Frage 2

Waren Mitarbeiter der Kreisverwaltung Gast der Veranstaltung?

Wenn ja, welches Fazit haben die teilnehmenden Mitarbeiter bei der Veranstaltung gezogen?

Wenn nein? Warum hat kein Mitarbeiter der Kreisverwaltung an der Veranstaltung teilgenommen?

Zu Frage 2

Die Veranstaltung wurde in der Vorbereitung von Mitarbeitern des Jugendamts des Landkreises Kassel inhaltlich begleitet. An der Veranstaltung selbst haben wegen kurzfristiger Verhinderung keine Mitarbeiter des Landkreises teilgenommen. Das Feedback zur Veranstaltung durch Teilnehmer aus der Jugendarbeit in der Stadt Kassel war positiv.

Frage 3

Hat der Landkreis Kassel die Absicht, ggfs. im Zusammenwirken mit der Stadt Kassel, ein Fan-Projekt zu diesem Thema aufleben zu lassen und wann?

Zu Frage 3

Ein eigenständiges Fan-Projekt bzw. die Beteiligung an Fan-Projekten ist nicht geplant, da dies gegen die Haushaltsauflagen des Regierungspräsidiums Kassel verstoßen würde.

Schmidt
Landrat

Anlage/n:

Beschreibung
Zusammenstellung der Fragen